



Köln Bonn Airport

Köln Bonn Airport Politikbrief

... für Entscheider in Politik, Wirtschaft und Verwaltung



Ausgabe August 2016



Inhalt

Vorwort 3

News

Garvens bleibt bis 2022 und wurde zum Präsidenten des Flughafenverbands gewählt	4
Prof. Kurt Bodewig leitet Aufsichtsrat	4
Nonstop in die USA und Karibik	5
Köln/Bonn holt 3. „Airport-Oscar“	6

Zahlen | Daten | Fakten

Erstmals schon im Mai über eine Million Passagiere	6
Jahresgewinn 2015 deutlich höher – Positive Ergebnisse auf Bilanzpressekonferenz vorgestellt	7

Umwelt & Nachbarschaft

Auszeichnung zum Öko-Betrieb – Airport sparte in einem Jahr unter anderem 343 Tonnen CO ₂ und 27 Tonnen Abfall ein	8
Nachtfluglärm signifikant gesunken – Wirtschaftliche Anreize greifen	8
Klimaschutz durch Know-How-Transfer	9
Wir schaffen Transparenz – Köln Bonn Airport veröffentlicht seinen ersten Nachhaltigkeitsbericht	10
Planfeststellung: Dialog mit dem Bürger	10
Risiken kleiner als bisher gedacht	11
Airport kauft erstes Brennstoffzellenfahrzeug	12
Neue Messstelle in Overath	12

Am Airport

Unterstützung der Bundespolizei bei der Planung der Sicherheitskontrolle	13
Zwischensanierung der großen Startbahn erfolgreich beendet	13
Mehr Fernbusse und Bahnverbindungen – Die Intermodalstation am Flughafen Köln/Bonn wird ausgebaut	14
Drehscheibe in ein neues Leben – Flüchtlinge kamen jeden zweiten Tag mit dem Zug zum Köln Bonn Airport	14
Tag der Luft- und Raumfahrt	15
Hätten Sie's gewusst?	16



Impressum

Herausgeber:
Flughafen Köln/Bonn GmbH
Postfach 98 01 20, 51129 Köln
www.koeln-bonn-airport.de

Politik- und Regierungsbeziehungen
Stabsstelle Sonderaufgaben der
Geschäftsführung

V.i.S.d.P.:
Benjamin Heese
✉ benjamin.heese@cgn.de

Redaktion: Sebastian Köpp

Gestaltung/Grafik: Kathrin Hillebrand

Stand: August 2016

Feedback

✉ politik@cgn.de



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2016 hat für den Köln Bonn Airport sehr positiv begonnen. An keinem anderen deutschen Flughafen wuchsen die Passagierzahlen so stark wie bei uns. Schon im Mai zählten wir mehr als eine Million Passagiere. Das Eurowings-Langstreckennetz ab Köln/Bonn wächst weiter: seit dem 1. Juni geht es nonstop in die USA nach Boston. Zum dritten Mal in Folge haben wir den „Skytrax“-Award gewonnen und sind erneut Europameister und Vize-Weltmeister in der Kategorie der Regionalairports.

Im Bereich Lärmschutz sind wir weiter vorangekommen. Gegenüber 1997 hat die berechnete Lärmkonturfläche um 37 Prozent abgenommen. Ein wesentlicher Treiber ist unser lärmabhängiges Gebührenmodell, in dem wir die Flüge nachts verteuern und die Gebühren dafür am Tag absenken. So wollen wir eine Verlagerung raus aus der Nacht erreichen und setzen gleichzeitig Anreize, mit modernem, jungem und wesentlich leiserem Fluggerät nach Köln/Bonn zu fliegen. Wir forschen gemeinsam mit der RWTH Aachen an weiteren lärmreduzierten An- und Abflugverfahren. Im Zuge unserer drei Veranstaltungen zur frühen Bürgerbeteiligung im Rahmen unseres Planfeststellungsverfahrens zeigte sich eine hohe Akzeptanz unseres Flughafens im Umland – die Diskussionen liefen sachlich, ruhig und auf Augenhöhe mit unserer Nachbarschaft ab. In unserem ersten Nachhaltigkeits-

bericht haben wir unser Engagement beim Umwelt- und Lärmschutz veröffentlicht und wurden von NRW-Umweltminister Johannes Remmel (Grüne) und Bürgermeister Dr. Andreas Wolter (Grüne) mit dem Ökoprotit-Zertifikat ausgezeichnet.

Für das Vertrauen meiner Branchenkollegen bei der Wahl zum Präsidenten des Flughafenverbandes ADV möchte ich mich noch einmal sehr bedanken. Es ist eine große Ehre für mich, im kommenden Jahr für alle deutschen Flughäfen zu sprechen und diese gegenüber der Bundespolitik zu vertreten. In der zweiten Jahreshälfte 2016 erwarten wir die Vorlage des Luftverkehrskonzeptes für Deutschland – es werden dringend vernünftige Rahmenbedingungen für den Luftverkehr benötigt, damit wir weltweit wettbewerbsfähig bleiben können. Die Bundesregierung möchte darin die wesentlichen Flughäfen für den Passagier- und Frachtflug definieren und den Status quo bei den Betriebszeiten fixieren, was wir als deutsche Luftverkehrswirtschaft ausdrücklich begrüßen.

Ihr



Michael Garvens

Vorsitzender der Geschäftsführung

★ News

Garvens bleibt bis 2022 und wurde zum Präsidenten des Flughafenverbands gewählt

Michael Garvens steht seit Anfang 2002 als Vorsitzender der Geschäftsführung an der Spitze des Köln Bonn Airports. Seitdem hat sich die Passagierzahl am Airport verdoppelt, das Frachtaufkommen legte um 60 Prozent zu. Unter anderem wegen dieser Erfolgsbilanz verlängerte der Aufsichtsrat der Flughafen Köln/Bonn GmbH seinen Vertrag um weitere fünf Jahre.

Zudem wird Michael Garvens ab dem 1. Januar 2017 Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Verkehrsflughäfen (ADV). Die Vorstände und Geschäftsführungen des ADV-Flughafenverbands wählten den 57-Jährigen auf ihrer Jahrestagung Mitte Juli in Brüssel einstimmig ins neue Amt.

Der zukünftige ADV-Präsident Michael Garvens zeigte sich erfreut über seine Wahl:



„Als ADV-Präsident werde ich mich dafür einsetzen, dass die Flughäfen als Rückgrat der deutschen Volkswirtschaft stärker wahrgenommen werden. Zusätzliche Belastungen für den Flughafenstandort Deutschland müssen in Zukunft unterbleiben. Seit fast sieben Jahrzehnten setzt sich die ADV erfolgreich für verlässliche politische Rahmenbedingungen der deutschen Luftverkehrswirtschaft ein. Entscheidend für die deutschen Flughäfen ist und bleibt der enge fachliche Austausch mit den Verantwortlichen in der EU, auf Bundesebene und in den Ländern.“

Prof. Kurt Bodewig leitet Aufsichtsrat



Neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates der Flughafen Köln/Bonn GmbH ist Prof. Kurt Bodewig. Der 60-Jährige folgt auf Dr. Volker Hauff, der von März 2004 bis Ende 2015 an der Spitze des Gremiums stand. Bodewig war von November 2000 bis Oktober 2002 Bundesminister für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen. In diesem Ministerium wurde er im März 2000 zum Parlamentarischen Staatssekretär ernannt. Dem Deutschen Bundestag gehörte er von 1998 bis 2009 an. Bodewig ist Vorsitzender der Kommission „Bau und Unterhalt der Verkehrsnetze“ der deutschen Verkehrsministerkonferenz der Länder und amtierender Präsident der Deutschen Verkehrswacht e.V.



Köln Bonn Airport

Nonstop in die USA und Karibik

Eurowings wächst – und wie: Am 1. Juni hat die Luft-hansatochter die erste Direktverbindung in die USA aufgenommen. Während den Schulsommerferien flog Euro-wings seitdem von Köln/Bonn nonstop nach Boston. „Eine Direktverbindung in die USA ist für jeden Airport etwas ganz Besonderes.“, erklärt Michael Garvens.

In der zweiten Jahreshälfte folgen die nächsten Eurowings-Highlights: Am 1. September wird Miami in den Flug-plan aufgenommen, neu im Winterflugplan folgen Salalah (Oman), Santo Domingo (Dom. Rep.) und Havanna (Kuba).

Aktuell sind vier Langstreckenflugzeuge von Eurowings in Köln/Bonn stationiert, bis zum nächsten Sommer-flugplan soll die Zahl auf sieben steigen.





Köln Bonn Airport

Köln/Bonn holt 3. „Airport-Oscar“

And the winner is...Köln/Bonn! Zum dritten Mal in Folge hat der Köln Bonn Airport den begehrten „Branchen-Oscar“ Skytrax gewonnen. Als „Best Regional Airport Europe“ wies er die Konkurrenten Düsseldorf und Hamburg in die Schranken. Beim weltweiten Ranking aller Regional Airports holte Köln/Bonn nach Centrair Airport (Japan) und vor Denver einen hervorragenden zweiten Platz. Im Gesamtfeld aller bewerteten Flughäfen landete der Airport mit dem 19. Rang zum ersten Mal in den Top 20. Die Skytrax-Preisverleihung fand im Rahmen der Passenger Terminal EXPO vor der heimischen Kölner Kulisse statt.



Zahlen | Daten | Fakten

Erstmals schon im Mai über eine Million Passagiere



An keinem anderen deutschen Luftverkehrsstandort wachsen die Passagierzahlen vergleichbar kräftig wie in Köln/Bonn. 22 Prozent waren es in den ersten fünf Monaten des Jahres. Zum ersten Mal in der Geschichte des Flughafens wurde bereits im Mai die Hürde von einer Million Passagieren übersprungen. Rund 1,1 Mil-

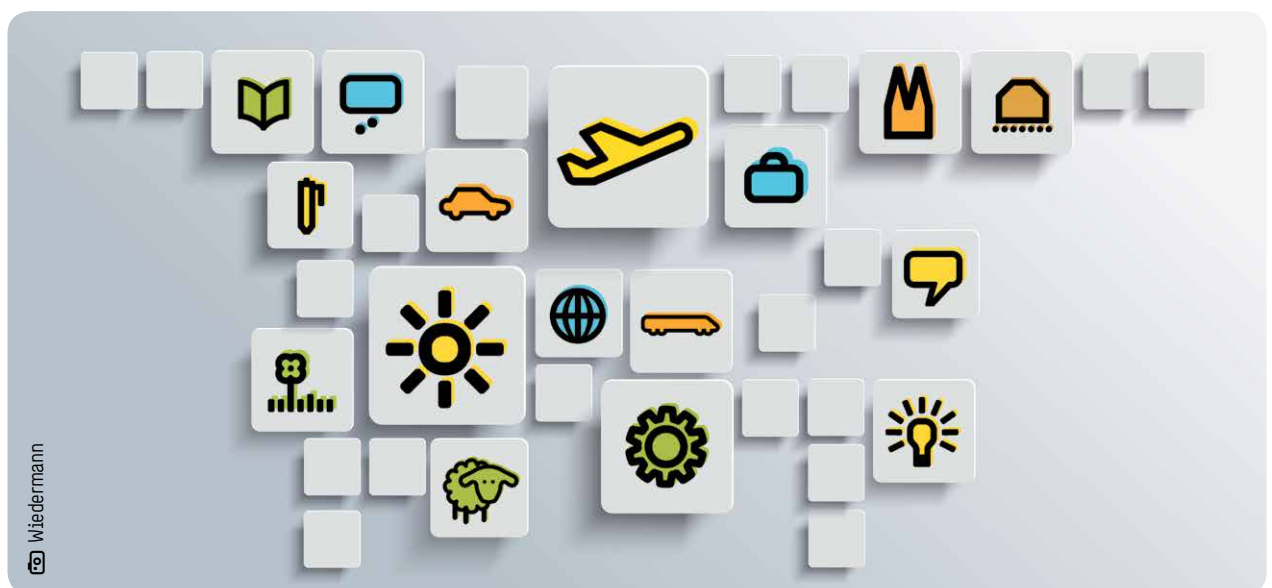
lionen Passagiere bedeuten ein Plus von 14 Prozent im Vergleich zum Mai des Vorjahres. Sogar der in der Historie bislang verkehrsreichste Tag fällt mit 41.644 Passagieren in den Mai 2016. Der bisherige Rekordtag war am 21. Juni 2007 mit 41.007 Passagieren. Ryanair und Eurowings tragen am meisten zum Wachstum bei. Da damit zu rechnen ist, dass sich das Wachstum weiter fortsetzt, wurde die Jahresprognose auf 11,6 Millionen Passagiere nochmal nach oben gesetzt. In der Fracht setzt sich das gleichmäßige Wachstum fort. Bei normalem Geschäftsverlauf müssten am Ende des Jahres die angepeilten 760.000 Tonnen Fracht erreicht werden. Das Wachstum der Passagierzahlen geht mit einer nahezu gleichbleibenden Anzahl an Flugbewegungen einher. Grund dafür ist der Einsatz von größeren Flugzeugen durch die Airlines.

Jahresgewinn 2015 deutlich höher

Positive Ergebnisse auf Bilanzpressekonferenz vorgestellt

Auf der Bilanzpressekonferenz am 26. April präsentierte Michael Garvens den Medienvertretern das Wirtschaftsergebnis des vergangenen Geschäftsjahrs. „Der Köln Bonn Airport blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück, das im Zeichen beträchtlichen Verkehrswachstums stand. Das schlug sich auf unser Wirtschaftsergebnis nieder“, erklärte Garvens. Erstmals seit 2008 wurde mit 10,3 Millionen Passagieren die Marke von zehn Millionen überschritten. Der Zuwachs von 9 Prozent liegt deutlich über dem Durchschnitt der deutschen Verkehrsflughäfen von 3,9 Prozent. Mit 758.000 Tonnen lag der Frachtumschlag knapp über dem Niveau des Vorjahres. Trotz einer schwa-

chen Weltkonjunktur und der Wirtschaftskrisen in China und Russland blieben die Frachtzahlen in Köln/Bonn stabil. Ebenso positiv wie die Verkehrszahlen entwickelte sich das Wirtschaftsergebnis. Der Gewinn 2015 beläuft sich auf 5,1 Millionen Euro (Vorjahr: 3,1 Millionen Euro) und liegt damit deutlich über dem ursprünglichen Planansatz. Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Jahr 2014 um 8,4 Prozent auf 297,4 Millionen Euro. Mit 110 Millionen Euro stammen mehr als ein Drittel aus dem Non-Aviation-Bereich. Die Bilanzsumme blieb mit 716,0 Millionen Euro nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Garvens wies darauf hin, dass „der Köln Bonn Airport zu den neun von 22 Flughäfen in Deutschland gehört, die für das Jahr 2015 Gewinn ausweisen können“.



Umwelt & Nachbarschaft

Auszeichnung zum Öko-Betrieb

Airport sparte in einem Jahr unter anderem 343 Tonnen CO₂ und 27 Tonnen Abfall ein

Diese Zahlen beeindrucken: Seit Anfang 2015 nimmt der Köln Bonn Airport an dem Projekt Ökoprofit teil – und konnte dadurch in einem Jahr 1,2 Mio. kWh Energie, 343 Tonnen CO₂ und 27 Tonnen Abfall einsparen. Für dieses tolle Ergebnis wurde der Airport jetzt von NRW-Umweltminister Johannes Remmel als „Ökoprofit Betrieb Köln 2016“ ausgezeichnet. „Umweltbewusstes Wirtschaften ist ein entscheidendes Kriterium für den Erfolg unseres Unternehmens heute und in Zukunft. Das Projekt Ökoprofit zeigt eindrucksvoll, dass ökologisches Handeln auch ökonomisch sinnvoll ist“, erklärte Flughafen-Chef Michael Garvens. Durch unterschiedliche Maßnahmen in allen Bereichen des Unternehmens konnten insgesamt rund 154.600 Euro eingespart werden. Unter anderem wurden die Lüftungsanlagen von Terminal 1 optimiert, die Zeit- und Gehaltsnachweise digitalisiert und der Abfall der Flugzeuginnenreinigung nach Herkunft (EU/Non-EU) sortiert – erstmals an einem deutschen Flughafen. „Das Besondere an Ökoprofit ist, dass es die Mitarbeiter einbindet und sie ihre Ideen und Vorstellungen

einbringen können“, so Garvens. „Während des Projektjahres sind viele gute Vorschläge eingereicht worden, die auch zeitnah umgesetzt wurden.“ Das Projekt Ökoprofit ist eine Kooperation zwischen der Stadt Köln, der lokalen Wirtschaft und weiteren Partnern wie der IHK Köln, der RheinEnergie AG und der EffizienzAgentur NRW. Der Köln Bonn Airport gehörte 2015 neben dem 1. FC Köln, dem Zoo, der Koelnmesse u.a. zu den Teilnehmern der dritten Kölner Ökoprofit-Runde.



Nachtfluglärm signifikant gesunken – Wirtschaftliche Anreize greifen



Der Köln Bonn Airport hat die Lärmüberprüfung 2015 bestanden. Im fünfjährigen Turnus ist der Flughafen verpflichtet zu überprüfen, ob sich der Fluglärm in der Nacht im Umkreis des Flughafens signifikant vermindert hat. Eine Verminderung liegt dann vor, wenn die Fläche des Gebietes kleiner geworden ist, in dem zur Nachtzeit sechs Flugereignisse mit einem Maximalpegel von 75 dB(A) oder mehr erreicht werden (sogenanntes Nachtschutzgebiet). Dieser Nachweis konnte bisher stets erbracht werden. Die Lärmüberprüfung 2015 führte das Ingenieur-Büro ACCON im Auftrag der Flughafen Köln Bonn GmbH durch. Das Ergebnis: Die




Köln Bonn Airport

Flächengröße 2015 ist um 37 Prozent kleiner im Vergleich zu 1997.

Ein Grund für die Verminderung des Nachtfluglärms liegt an der im April in Kraft getretenen neuen Entgeltordnung des Flughafens. Airlines bezahlen jetzt für Passagierflüge zwischen 22.00 Uhr und 6.00 Uhr am Köln Bonn Airport deutlich höhere Gebühren. Starts oder Landungen von Flugzeugtypen wie dem Airbus A319 und der Boeing 737-800 – sie machen weit über die Hälfte des Aufkommens in Köln/Bonn aus – werden in der Nacht um gut 20 Prozent teurer. Durch die gleichzeitige deutliche Senkung der Tagestarife sollen Flüge vermehrt von der Nacht auf den Tag verlegt und damit die Flughafen-Nachbarschaft stärker von Lärm entlastet werden.

Dass finanzielle Anreize greifen und zu Änderungen führen können, zeigt die Entgeltordnung, die 2013 für Frachtflugzeuge in der Nacht eingeführt wurde. Damals wurde der Einsatz lauter Frachtmaschinen wie z.B. der MD11 stark verteuert, während deutlich leisere Flugzeuge wie die Boeing 777 erheblich rabattiert wurden. Dass bei den Fracht-Airlines ein Umdenken eingesetzt hat, zeigt der direkte Vergleich: Im Jahr 2012 wurde in Köln/Bonn nur jeder fünfte Flug mit einer B777 im Vergleich zur MD11 abgewickelt. 2014 sieht die Bilanz weitaus positiver aus, denn nun sind es schon mehr als die Hälfte der Flüge.

 **TRAVIS:** <http://travis.koeln-bonn-airport.de>

Klimaschutz durch Know-How-Transfer

Der Köln Bonn Airport beteiligt sich als regionaler Partner am neu gegründeten „Lernendes Energieeffizienz-Netzwerk“ (LEEN) und verstärkt damit sein Engagement für den umweltschonenden Einsatz von Energie und die Vermeidung von CO₂-Emissionen. Durch die enge Zusammenarbeit mit den an der LEEN-Initiative beteiligten Unternehmen sollen zusätzliche Energieeffizienz-Potenziale identifiziert und am Flughafen umgesetzt werden. Neben dem Flughafen Köln/Bonn sind die Universität Köln, das Köln Marriott Hotel, die medfacilities GmbH, die Kliniken der Stadt Köln und die Gebäudetechnik der RheinEnergie beteiligt. Netzwerkträger ist die Rhein Energie.



 RÜLÖcker

Wir schaffen Transparenz

Köln Bonn Airport veröffentlicht seinen ersten Nachhaltigkeitsbericht

Die Flughafen Köln/Bonn GmbH hat den ersten Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt. Am 11.12.2015 ist der 76 Seiten starke Bericht erschienen. Der Erstbericht ist vor allem eine Bestandsaufnahme. Er beschreibt die Aktivitäten und Erfolge des Unternehmens in den Handlungsfeldern Ökonomie, Ökologie und Soziales. „Mit dem Nachhaltigkeitsbericht schaffen wir Transparenz, indem wir offen und kontinuierlich gegenüber unseren Anspruchsgruppen Richtlinien kommunizieren“, erklärt Michael Garvens. „Unsere Wettbewerbsfähigkeit wird immer stärker durch die Nachhaltigkeit geprägt. Sie ist Kern des unternehmerischen Handelns, das von ökonomischen, ökologischen und sozialen Anforderungen bestimmt wird.“ Nachhaltigkeit ist ein strategisches Entscheidungskriterium, eröffnet aber auch die Chance, sich von Mitbewerbern zu unterscheiden. „Wir wollen jetzt und zukünftig wirtschaftlich erfolgreich, sozial verantwortlich und ökologisch verträglich agieren.“ Die Berichtsinhalte wurden in intensiven Gesprächen mit den Fach- und Führungskräften



aus den verschiedensten Unternehmensbereichen erhoben. Sie orientierten sich dabei an der GRI (Global Reporting Initiative), dem internationalen Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, und am Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Die GRI hat den Bericht zertifiziert. Zukünftig sieht sich der Köln Bonn Airport in der Pflicht, alle zwei Jahre einen neuen Nachhaltigkeitsbericht vorzulegen. Ein eigenes Nachhaltigkeitsmanagement soll hierfür beim Köln Bonn Airport eingeführt werden.

 **Nachhaltigkeitsbericht unter:**
www.koeln-bonn-airport.de/presse/publikationen.html

Planfeststellung: Dialog mit dem Bürger

Auftaktveranstaltung im „Bergischen Löwen“ in Bergisch Gladbach: Michael Garvens sowie die Experten für Verfahrensfragen und Lärmschutz, Volker Steingroß und Martin Partsch, informierten am 16. Februar auf dem dortigen Podium über den Gegenstand und den Ablauf des Planfeststellungsverfahrens am Köln Bonn Airport. Moderiert wurde die Veranstaltung von dem Journalisten Ralph Brix. Rund 30 Bürger waren der Einladung gefolgt. Mit dieser frühen Öffentlichkeitsbeteiligung ermöglichen die Flughafen den Interessierten, Hinweise zum Verfahren einzubringen. „Wir haben uns bewusst für diese Form entschieden, denn wir wollen von Beginn an nicht nur informieren, sondern auch in einen Dialog mit der Öffentlichkeit eintreten“, sagte Garvens. Garvens stellte ein Paket mit zurückliegenden und zukünftigen Baumaßnahmen vor, das Gegenstand des





Köln Bonn Airport

Planfeststellungsverfahrens ist. Hierzu gehören u.a. die Nutzungsmöglichkeiten von bestehenden Gebäuden im Frachtbereich sowie der Abriss einer Gepäckhalle mit anschließender Nutzung als Parkfläche für Flugzeuge. Außerdem soll die Zulässigkeit von Bauprojekten festgestellt werden, die der Flughafen für die kommenden Jahre plant, wie z.B. ein Verbindungsbau (T-Walk) zwischen den Terminals 1 und 2, der Neubau eines Hotels, der Ersatzneubau von Parkhaus 1 sowie der mögliche Bau einer zweiten Halle für die Allgemeine Luftfracht in der Nachbarschaft des Cologne Bonn Cargo Center (CBCC). In der sich anschließenden Fragerunde bezogen sich die Bürger kaum auf die Bauprojekte. Kontrovers, doch stets sachlich, wurde in der Hauptsache über das Thema Fluglärm diskutiert. Garvens versprach „unser Möglichstes

zu tun, um die Auswirkungen des Luftverkehrs zu minimieren“. Nach bereits umfassenden Vorarbeiten wird die Flughafengesellschaft Ende des Jahres die Durchführung des Planfeststellungsverfahrens beim nordrhein-westfälischen Verkehrsministerium beantragen. Das mehrstufige und mehrjährige Verfahren sieht weitere Formen der Öffentlichkeitsbeteiligung vor. Ziel ist es, einen Planfeststellungsbeschluss zu bekommen, der dem Flughafen und seinen Kunden weitgehende Rechts-, Planungs- und Investitionssicherheit gibt. Mit einem Beschluss ist im Jahr 2020 zu rechnen. Michael Garvens betonte allerdings auch, „dass das Ergebnis offen ist.“

Planfeststellung:
 koeln-bonn-airport.de/unternehmen/planfeststellung.html

Risiken kleiner als bisher gedacht

NORAH-Studie untersucht Auswirkungen von Verkehrslärm auf die Gesundheit

NORAH (Noise-Related Annoyance, Cognition and Health) ist die weltweit größte Studie, die die Auswirkungen von Verkehrslärm auf Lebensqualität und Gesundheit untersucht. Dabei bezieht sie gleichermaßen den Straßen-, Schienen- und Luftverkehr ein. Ende Oktober wurde sie nach fast fünfjähriger Arbeit in Frankfurt der Öffentlichkeit vorgestellt. Die 2.500-seitige Lärmwirkungsstudie präsentiert neue Ergebnisse. Sie unterscheiden sich von anderen bisher vorliegenden Studien. Auf Grund des hohen wissenschaftlichen Standards und umfangreicher Qualitätskontrollen gelten die Ergebnisse von NORAH als besonders gesichert und valide. Forschungsschwerpunkt war das Rhein-Main-Gebiet rund um den Flughafen Frankfurt, daneben auch die Nachbarschaft der Flughäfen Berlin-Brandenburg, Stuttgart und Köln/Bonn.

Dabei kamen die Forscher zu dem zentralen Ergebnis, dass die gesundheitlichen Risiken durch Verkehrslärm und damit auch durch Fluglärm geringer sind als bisher angenommen. Eine Ursache-Wirkungs-Beziehung zwischen einer Fluglärmbelastung und dem Herzinfarkt- oder Schlaganfallrisiko oder Bluthochdruck konnte nicht festgestellt werden. Im Fall des Herzinfarkttrisikos hat die Auswertung



der Krankenkassendaten ergeben, dass bei einer außerordentlich kleinen Teilgruppe (fünf Fälle, die einem 24-Stunden-Dauerschallpegel größer 60 dB ausgesetzt waren) der Fluglärm eine Erhöhung der Risikofaktoren zur Folge haben kann. Dies ändert aber nichts am Gesamtergebnis.

Signifikante Zusammenhänge gibt es hingegen bei Depressionen und Herzschwäche. Dieses Ergebnis gilt allerdings für alle Verkehrsträger. Höher als bisher angenommen ist die Belästigungsreaktion der Bewohner in Flughafen-Nachbarschaft. Die Untersuchungen zeigten aber auch, dass die Belästigung nur in geringem Maß vom Lärmpegel und somit von der Anzahl der Flugbewegungen abhängig ist. Vielmehr spielten subjektive

Faktoren wie die positive oder negative Einstellung der Anwohner zum Luftverkehr die entscheidende Rolle.

NORAH kommt insgesamt betrachtet zum Resultat, dass sich für den Fluglärm weniger und teils auch geringere Erkrankungsrisiken als für Straße und Schiene zeigten. Trotzdem: Für den Flughafen bleibt das Thema Fluglärm

ganz oben auf der Tagesordnung. Es wird auch weiterhin alles unternommen, um den Lärm im Umfeld so gering wie möglich zu halten.

 **NORAH-Studie:** <http://www.norah-studie.de>

Airport kauft erstes Brennstoffzellenfahrzeug



Umweltfreundlich, abgasfrei und unabhängig von fossilen Brennstoffen: Seit dem 31. August 2015 ist das erste Brennstoffzellenfahrzeug in der Fahrbereitschaft des Köln Bonn Airport im Einsatz. Der Hyundai ix35 FCEV wird mit Wasserstoff betankt. Seine Reichweite beträgt fast 600 Kilometer, von Null auf 100 km/h beschleunigt er in 12,5 Sekunden. „Der Vorteil im Vergleich zu Elektrofahrzeugen ist die deutlich größere Reichweite

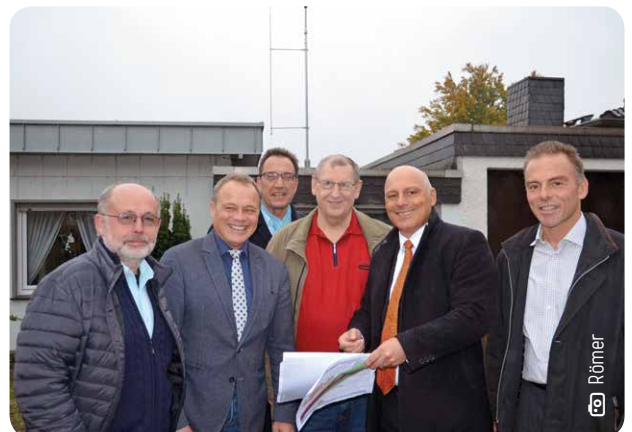
und die kürzere Ladedauer von gerade einmal vier Minuten“, erklärt Thomas Sondermann, Fachbereichsleiter Technik-Betrieb.

Der Köln Bonn Airport engagiert sich bereits seit fünf Jahren im Bereich der Anwendung von Wasserstoff- und Brennstofftechnologien an Flughäfen.

Zudem ist er Mitglied von HyCologne, einer Initiative zur Förderung von Wasserstoff in und um Köln. Neben Fahrzeugen wie dem Hyundai wird auch der Einsatz in Abfertigungsgeräten und Bussen getestet. Im laufenden Jahr entsteht auf dem Gelände der Total-Tankstelle eine Wasserstoff-Tankstelle, um die Verbreitung der Brennstoffzellentechnologie in der Region zu fördern. Der Tankstellenbau ist ein Projekt des Flughafens, des Gaslieferanten Linde und des Mineralölunternehmens Total. Er wird aus Mitteln des CEP (Clean Energy Partnership) gefördert.

Neue Messstelle in Overath

Seit dem 22. Oktober 2015 erfasst eine fest installierte Lärmmessstation im Ortsteil Immekeppel Einzel- und Dauerschallpegel sowie maximal vorkommende Lärmereignisse. Die Messstelle ist die 17. des Flughafens und die erste auf dem Overather Stadtgebiet. Sie ist rund um die Uhr an 365 Tagen in Betrieb. Der Vorschlag für die Messstation kam vom Overather Bürgermeister Jörg Weigt und vom 1. Beigeordneten Bernd Sassenhof. Die Kosten für die Installation der Messstelle betragen rund 30.000 Euro, welche vom Flughafen Köln/Bonn finanziert wurden.



Am Airport

Unterstützung der Bundespolizei bei der Planung der Sicherheitskontrolle

Die Durchführung von Sicherheitskontrollen an Flughäfen stellt eine hoheitliche Aufgabe dar und obliegt dem Verantwortungsbereich der Bundespolizei. Die Bundespolizei kann Sicherheitsfirmen, wie bspw. Kötter Airport Security, mit der Wahrnehmung der Sicherheitskontrollen beauftragen.

Um den Personalbedarf an den Sicherheitskontrollen in Zukunft optimal bestimmen zu können, erhält die Bundespolizei bis zum Ende des Jahres Unterstützung vom renommierten Airport Research Center Aachen (ARC). Einmal im Monat meldet die Bundespolizei den Bedarf für den Folgemonat an die Sicherheitsfirma Kötter. Die Festlegung, wie viele Kontrollkräfte und Spuren wann benötigt werden, ist eine Wissenschaft für sich. Unter

anderem fließen aktuelle Buchungszahlen der verschiedenen Airlines, Flugplandaten sowie weitere relevante Größen in die Berechnung mit ein. Seit April wertet das ARC im Auftrag des Flughafens alle Parameter exakt aus und ermittelt stundengenau den monatlichen Bedarf. Zweimal in der Woche werden die Daten aktualisiert, um kurzfristige Ereignisse wie Sonderflüge, Flugausfälle o.ä. zu berücksichtigen. Ziel ist es, Engpässe oder Überbesetzungen in den Sicherheitskontrollen zu vermeiden und maximale Wartezeiten von 10 Minuten für die Passagiere zu gewährleisten. Der Personalbedarf soll so geplant werden, dass gar keine Rückstaus mehr entstehen. In der achtmonatigen Projektphase am Köln Bonn Airport soll ein Wissenstransfer zwischen ARC und Bundespolizei erfolgen.

Zwischensanierung der großen Startbahn erfolgreich beendet

Die große Start- und Landebahn des Köln Bonn Airport wurde über ihre gesamte Länge (3.815m) und Breite (60m) während des laufenden Flugbetriebs zwischensaniert. In sechs Bauabschnitten wurde durch das Auftragen eines bis zu 5 Millimeter dünnen Asphalt-Belags die Oberfläche der großen Bahn erneuert. Dieses sogenannte DSK-Verfahren (Dünne Asphaltdeckschicht in Kaltbauweise) ermöglicht die Sanierung bei laufendem Betrieb, da der Asphalt schnell ausgehärtet und deshalb die Arbeitsphasen relativ kurz sind.

Da während der Arbeiten die große Bahn für Starts und Landungen teilweise gesperrt wurde, hatte der Flughafen ein Zeitfenster ausgewählt, in dem das Flugaufkommen insbesondere mit großen Flugzeugen, die auf die große Startbahn angewiesen sind, am geringsten war. Die Zwischensanierung führte nicht zu wesentlichen Einschränkungen des Flugbetriebs. Der Verkehr wurde in den Bauzeiten in erster Linie über die kleine Parallelbahn geleitet. Auch die Querwindbahn konnte während der Arbeiten für Starts und Landungen genutzt werden, wenn dies flugbetrieblich erforderlich war.

Aufgrund der temporären Sperrung der großen Landebahn wurden einige Flüge durch die DFS (Deutsche Flugsicherung) über die Querwindbahn geleitet. In Folge dessen waren mehr Anwohner vom Fluglärm betroffen. Der Flughafen informierte in insgesamt vier Bürgerdialogen die Anwohner über die Baumaßnahmen und über die Gründe der außerordentlichen Lärmentwicklung.

Durch die Zwischensanierung wurde die Nutzungsdauer der großen Start- und Landebahn verlängert und deren uneingeschränkte Verfügbarkeit bis zur 2018 geplanten Generalsanierung gewährleistet.



Mehr Fernbusse und Bahnverbindungen – Die Intermodalstation am Flughafen Köln/Bonn wird ausgebaut

Premiere gelungen: Am 28. Oktober 2015 pünktlich um 5.45 Uhr hielt der erste Bus am neuen Fernbusterminal. Der Standort in unmittelbarer Nähe zu Terminal 2 ersetzt die Haltestellen in der Kölner City und in Deutz. Am ersten Tag fuhren bereits 100 Busse, diese Zahl wird sich, besonders an Wochenenden und vor Feiertagen, noch steigern.

Das 5.800 m² große Terminal mit elf Bushaldebuchten wird unter anderem von Postbus, Megabus, DeinBus.de und



Deutsche Touring/Eurolines angefahren. In Planung stehen auch weitere Fernbusanbindungen über MeinFernbus/FlixBus. Zwischen Postbus und den Kölner Verkehrs-Betrieben (KVB) besteht zudem eine Kooperation. So können Postbus-Kunden, die am Fernbusterminal Flughafen Köln/Bonn ein- und aussteigen, die öffentlichen Verkehrsmittel der KVB kostenlos nutzen. Durch die neuste Übernahme von Postbus durch MeinFernbus/FlixBus bleibt abzuwarten wie der Fahrplan zukünftig sich weiterentwickelt. Im Übrigen können Buskunden zudem die Infrastruktur von Terminal 2 (u.a. Toiletten, Gastronomie, WLAN) mitbenutzen.

Seit dem 13. Dezember 2015 nahm zudem der Regionalexpress der Linie RE 6a die Fahrt auf. Im Stundentakt verbindet die 62 Kilometer lange Zugstrecke künftig die Landeshauptstadt mit dem Kölner Hauptbahnhof und der internationalen Flugverkehrsdrehscheibe. Betreiber der Regionalexpress-Verbindung zwischen Düsseldorf und Köln/Bonn Flughafen ist DB Regio NRW. Mit einer Fahrzeit von unter einer Stunde schafft der Regionalexpress 6a zudem eine zügige Alternative zum Individualverkehr.

Drehscheibe in ein neues Leben

Flüchtlinge kamen jeden zweiten Tag mit dem Zug zum Köln Bonn Airport

Im Zuge der Flüchtlingsströme im vergangenen Jahr war der Flughafen Köln/Bonn eine wichtige Drehscheibe zur Versorgung und Verteilung der Flüchtlinge in Deutschland. Mit der am Flughafen installierten Flüchtlingsdrehscheibe wurde Platz geschaffen, um bis zu 900 Personen zu versorgen.

Hunderte zum Teil ehrenamtliche Helfer sorgten dafür, dass die Hilfesuchenden für ein paar Stunden Kraft tanken konnten und mit dem Nötigsten versorgt wurden, bevor sie auf die nächste Etappe ihrer Reise gingen. Auf mehreren Flachbildschirmen lief als erste Orientierungshilfe eine Kurz-Präsentation über Deutschland und Nordrhein-Westfalen. Kleine Blessuren und Erkrankungen

wurden von den Ärzten im Sanitätscontainer behandelt. Schließlich verteilten Beamte der Bezirksregierung Arnsberg die Flüchtlingsgruppen auf Busse der Bundeswehr und privater Reiseunternehmen, die nacheinander das Gelände verlassen und die Hilfesuchenden in die umliegenden Erstaufnahmeunterkünfte verteilten.



Tag der Luft- und Raumfahrt

Faszination Fliegen: Mehr als 60.000 Besucher kamen am 20. September 2015 zum „Tag der Luft- und Raumfahrt“ nach Köln-Wahn. Sie konnten unter anderem einen Blick hinter die Kulissen des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) werfen und mit den ESA-Astronauten Alexander Gerst, Hans Schlegel und Reinhold Ewald über ihre Erlebnisse im Weltall diskutieren. Besondere Highlights waren ein A 380 und der neue A 310 ZERO-G, das aktuelle Parabelflugzeug für Schwerelosigkeitsflüge, die auf der Zulu-Platte bestaunt werden konnten.





Hätten Sie's gewusst...?



Das gesamte Gelände umfasst rund **1.000 Hektar** – das entspricht etwa **1.000 Fußballfeldern**.



Der Airport verfügt über eine eigene Notstromversorgung, die bei Stromausfall in weniger als **400 Millisekunden** wieder für Strom sorgt.

2015 sind die

Passagiere des Köln Bonn Airport zusammengekommen genau **91.578.711** Kilometer geflogen – das entspricht der Strecke **2.285** Mal um den Äquator.



Im UPS-Fracht- und Sortierzentrum können pro Stunde in Spitzenzeiten bis zu **190.000** Sendungen sortiert werden.

Jedes Jahr werden rund **6.228.000**

Gepäckstücke am Köln Bonn Airport verladen. Das entspricht ungefähr einem Gewicht von **124.560** Tonnen – oder **24.912** Elefanten.



Bei seinem Bau **1965** war der Köln Bonn Airport der erste „Drive-In-Airport“ der Welt.

Der Architekt Paul Schneider-Esleben hatte das neue Konzept zusammen mit der Flughafengesellschaft und der Lufthansa entwickelt. Noch heute können Besucher direkt von der Autobahn an den Terminals vorbei und wieder auf die Autobahn fahren.

Am Köln Bonn Airport arbeiten **13.424** Menschen aus über **40** Nationen in **115** Firmen. Größte Gruppe sind die deutschen Mitarbeiter mit **10.945**, gefolgt von **968** türkischen, **245** griechischen und **130** italienischen Mitarbeitern.



Mit den **5** Solaranlagen, die auf den Dächern verschiedener Gebäude installiert sind, produziert der Köln Bonn Airport je nach Sonneneinstrahlung rund **2.400.000 kWh** Strom pro Jahr.

Bei der Betankung der Flugzeuge fließen bis zu **3.000** Liter pro Minute in die Tanks, die sich in den Tragflächen befinden. Zur Sicherheit gibt es einen „Totenmann“-Knopf, den der Tankwart alle **30** Sekunden drücken muss.



Das allererste Flugzeug landete am **5. April 1913** in der Wahner Heide. Die „Rumpler-Taube“, eines der ersten in großer Stückzahl gebauten Flugzeugmodelle, wurde von Leutnant August Joly geflogen.



Das größte Löschfahrzeug der Flughafenfeuerwehr hat **1.400 PS**, verfügt über **12.500** Liter Löschwasser und **1.500** Schaummittel und beschleunigt von **0 auf 80 km/h** in **20** Sekunden.